

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **6 (1901-1902)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Albligen. M. H., Flamatt. L. H., Ostermundigen. L. W., Meyriez (Freiburg).
E. O., Hirschthal (Aargau). G. R., Madiswyl. Fr. S., Madiswyl. A. Sch.,
Steffisburg. B. R. Fehraltorf. M. D., Töchterschule Basel. Arbeitsschule Dorf
Linththal. Schule Papiermühle b. Bern. Frau H. St., Johannsschule Basel.
Frau Pf.-E., Uetendorf. A. R.-G., Belp. A. St.-F., Zürich I. E. F.-F.,
Diessenhofen.

Der bisherige Jahresertrag steht hinter dem letzten zurück!

Emma Grogg-Küenzi, 24 Dornacherstrasse, Basel.

Anzeige. Der Markenbericht für September und Oktober erscheint wegen Abwesenheit der Verfasserin erst in der November-Nummer.

Stellenvermittlung.

Pro Memoria. Stellengesuche und Angebote, denen **allemal die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen** beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Frl. Emma Rott, Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Zieglerstrasse 36,
Mattenhof, Bern.

Unser Büchertisch.

Stilistik für Seminarier und andere höhere Lehranstalten von *J. Steiger*, Lehrer am Seminar der Neuen Mädchenschule in Bern. Schmid & Francke in Bern.

Neulich sagte mir eine Mutter: „Wer diese Stilistik befolgt, wird in den Stand gesetzt, über jedes beliebige Thema einen rechten Aufsatz zu schreiben; er muss es können, ob er will oder nicht.“ Warum? Weil der Verfasser ein erfahrener Schulmann ist, der manch hundert (oder gar manch tausend?!) magere Aufsätzlein korrigiert hat, und dem das Aufsatzelend so sehr zu Herzen gegangen ist, dass er ihm mit Aufbietung aller Mittel abhelfen wollte. Da hat er keine Mühe gescheut, zuerst seine Schülerinnen nachdenken zu lernen, was er ihnen vordachte; dann hat er Gedanken geweckt und ihnen schliesslich gezeigt, wie diese Gedanken zu ordnen, wie auszudrücken sind. Also haben wir es nicht mit einer theoretischen Erörterung zu thun, sondern mit einer aus der Arbeit herausgewachsenen ungemein praktischen Stilistik, dem Resultat einer langen und erprobten Erfahrung. Das Büchlein, in der originellen Art des Verfassers geschrieben, mutet uns an wie weiland seine Stilistikstunde, in der man mit dem besten Willen nicht unaufmerksam sein konnte, weil sie so kurzweilig war, trotz des langweiligen Namens.

Die Stilistik verdient meiner Ueberzeugung nach die weiteste Verbreitung. Demjenigen, der in oberen Klassen den Unterricht im deutschen Aufsatz zu erteilen hat, bietet sie eine Menge wertvoller Winke, und wer selbst noch in aller Stille etwas schriftstellern oder durch eine Rede die Gemüter seiner Nächsten bewegen will, lernt aus ihr, wie er das geschickt anstellen kann.

Dem Verfasser aber gebührt der warme Dank für seine grosse Arbeit, mit der er der Lehrerschaft und der strebenden Jugend in hohem Masse dient.

Der Erzieher. Ein aufrichtiger Ratgeber für Eltern, Erzieher und Volksfreunde.
Redaktion und Verlag von *Rob. Deyhle*, Bern. Abonnementspreis Fr. 3. 50 per
Jahr, zweimal monatlich.

Der Lehrer begrüsst jede Kundgebung des Interesses für Erziehung mit Freuden, denn die Schule muss und will ja auch erziehen, und dieser Teil ihrer Aufgabe wird ihr gerade oft erschwert durch den Mangel an Verständnis für diese wichtigste aller Fragen. Da ist denn erfreulich, wenn solche, welche die Jugend lieben, gewisse Punkte der Erziehung recht allseitig erörtern, Ratschläge erteilen und durch die Erfahrungen in der Förderung des leiblichen und seelischen Wohles der Kinder andere zur Nachahmung anfeuern. Die Zeitschrift, die das erste Lebensjahr hinter sich hat, bringt allerlei Beachtenswertes; sehr nett sind jeweilen die von Martha Rammelmeyer unterzeichneten Aufsätze.

Wenn man anderer Meinung ist als der Verfasser des einen oder andern Artikels, so besinnt man sich auf seine Gründe, wird also zum Nachdenken angeregt, und das ist auch ein Vorteil. Hingegen, und das wird sich der Herausgeber auch nicht verhehlen, ist das Erziehen eine Kunst, die auch durch die allergegendsten Ansichten und Grundsätze nicht erlernt werden kann. Sie ist mannigfaltig, wie das Erziehungsobjekt und so individuell, wie der Erzieher selber; sie ist so schwer, dass die beste Mutter und der würdigste Vater, die gewissenhafteste Lehrerin und der strammste Lehrer sie nie auslernen, nie vor Ueberraschungen sicher sind und nie eine allgemein gültige Norm aufstellen können. Sie ist aber auch so hoch, dass die Begeisterung für sie bei jedem wahren Erzieher nicht ab-, sondern zunimmt mit den Jahren und ihm darum, wie jedem Künstler, ewige Jugend verleiht.

Neue Chor- und Wettgesänge bekannter Liedermeister. Heft 8, 9, 10. Verlag von Zweifel-Weber in St. Gallen.

Das 8. Heft vorgenannter Sammlung enthält 12 wirklich neue Lieder für Frauenstimmen, das 9. solche für gemischten Chor. Die Lieder sind sämtlich melodisch und recht singbar; der Stoff allerdings ist so wenig neu wie der Gesang selber. Frühlingssonne, Abendwehmut, Liebesglück, Waldesrauschen und der Töne Zauber werden verherrlicht, ganz besonders die Maienzeit. Die 12 Weisen des 10. Heftes hingegen sind dem Vaterland geweiht und Männerchören bestimmt. Der ganzen Sammlung kann mit gutem Gewissen freundliche Aufnahme vorausgesagt werden.

L. Z.

Neuheiten vom Büchermarkt.

1. Dr. P. J. Möbius: *Ueber den physiologischen Schwachsinn des Weibes.* Dritte Auflage. Halle a./S. Verlag von Carl Marhold, 1901. Mk. 1. 50.
2. Jules Payot: *Die Erziehung des Willens.* R. Voigtländers Verlag in Leipzig. Preis Mk. 3. —, geb. Mk. 4. —.
3. Ernst Müller: *Schillerbüchlein.* Geb. Mk. 2. —. Leipzig, G. Freytag 1901.
4. Dr. Martin Jöris: *Erzählungen für den ersten Geschichtsunterricht.* Für deutsche höhere Mädchenschulen. Ausgabe A: Aus der alten und deutschen Geschichte. Ausgabe B.: Aus der deutschen Geschichte. Geb. Mk. 1. 80. G. Freytag, Leipzig 1901.
5. Wilhelm Flachsmann: *Irrwege in Lesebüchern für Volksschulen.* — Zürich, Verlag von E. Scheidel, 1901. Preis Fr. 2. —.

6. K. Meyer, Seminardirektor: *Naturlehre* (Physik und Chemie) für höhere Mädchenschulen, Lehrerinnen-Seminarien und Mittelschulen. Leipzig 1901. Verlag von G. Freytag. Preis geb. Mk. 2. 20.
7. M. G. Edward: *Colloquial English*. Dialogues on every day life. Mark 1. 20, Mk. 1. 50.
- C. Just: *Deutsche Uebersetzung dieser Gespräche* zum Rückübersetzen ins Englische eingerichtet. Mk. 1. 30.
- Henri Paris: *Les Français chez eux et entre eux*. Conversations de la vie courante. Mk. 1. 50.
- M. Beck: *Deutsche Uebersetzung von obigem* für die Rückübersetzung ins Französische eingerichtet. Leipzig, Verlag Paul Schindler. Mk. 1. 30.
8. Dr. Ernst Dannheisser: *Lehmans Volkshochschule. Entwicklungsgeschichte der französischen Litteratur bis 1901*, gemeinverständlich dargestellt. Verlag von Fritz Lehmann. Zweibrücken i. Pfalz, 1901. — Preis 80 Pf.
9. Dr. med. Marie von Thilo: *Was sollen unsere erwachsenen Töchter von der Ehe wissen?* Verlag von Th. Schröter, Zürich und Leipzig, 1901. Preis Fr. 1. —.
10. *Gute Schriften*. Neuestes Bernerheft: *Raimund der Pflegling* von Urbain Olivier. Uebersetzt von Prof. O. Sutermeister. Preis 20 Rp.
11. *Jahresbericht I* vom Berner Verein für Verbreitung guter Schriften. — Buchdruckerei Stalder & Sieber.
12. *X. Bericht* über die bernische Trinkerheilstätte „Nüchtern“ in Kirchlin-dach bei Bern. — Buchdruckerei des „Berner Tagblatt“.
13. Suter: *Die Bibel. Ihr Einfluss auf die soicalen Verhältnisse des Menschen. Vademecum christlichen Grundsatzes* in kurzen *Sentenzen*, mit entsprechendem *Nachweis*. Erscheint in Lieferungen à 25 Cts. Zürich, Bibliographischer Verlag.
14. *Berichte über die Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte*. Vom Kinderheim im Baumgarten bei Immensee.

Briefkasten.

Da die Lehrerinnen-Zeitung über eine eigene Zeitrechnung verfügt und jetzt schon das neue Jahr anfängt, wünscht die Redaktion ihren werten Lesern alles mögliche Gute, besonders aber gute Besserung, da wo es etwa nötig sein sollte, und dass sie ein je länger je feineres Gehör bekommen mögen für die Flötentöne aus dem Briefkasten.

ANNONCEN

Rudolf Senn, Aussteuer-Geschäft, Marktg. 22 Bern

liefert **Specialitäten für Schulen** wie

Baumwolltücher, roh und gebleicht, *Leinwand* zum Verweben und Flickern, *Zwischen* zu Arbeitstaschen, *Stramine u. Canevas* zu Stick- u. Stichübungen, alles in vorgeschriebenen Breiten und zu Specialpreisen.